

„Hiergeblieben“: Damit es möglichst gut geht im Alter

Verein ist wichtiger Unterstützer für Kranichstein – das soll so bleiben und am Geld nicht scheitern

Kranichstein (dv). Es läuft gut bei „Hiergeblieben“, dem Verein, der sich die Versorgungssicherheit im Alter zur Aufgabe gemacht hat. Auch im 11. Jahr nach seiner Gründung eine Erfolgsgeschichte, die nicht mehr wegzudenken ist in Kranichstein. Zugleich sorgt sich der Vorstand, wie es auch in Zukunft gut weitergehen kann. Weniger Geld von der Stadt Darmstadt war schon in diesem Jahr ein heftiger Einschlag. „Bedienen Sie sich. Noch gibt es Wasser“, eröffnete Wolfgang Bauer-Schneider, der Vorsitzende von „Hiergeblieben“, die Mitgliederversammlung. Er lud ein, doch von dem Wasser Gebrauch zu machen, das im Bürgersaal des Luise-Büchner-Hauses auf den Tischen standen. Die humorvolle Bemerkung passt zur guten Stimmung im Verein – und zeigt zugleich: Der Humor hat auch eine ernste Seite. Einzelberatung, Nachbarschaftscafé, Gedächtnistraining, Mittagstisch, Gymnastik-Gruppen, Lauffreize, Taschengelddörse, Wohnberatung fürs Alter, Zusammenarbeit mit Gemeindepflege, dem Pflegedienst, der Stadtteil-Werkstatt und vieles mehr...

Eine ganze Palette von Angeboten und Veranstaltungen machte das große Engagement von „Hiergeblieben“ deutlich. Ein Beispiel: Das Nachbarschaftscafé, jeden Dienstag ab 14 Uhr. Oft kommen über 40 Gäste, berichtet Willi Wagner, Vorstandsmitglied und vielfältig ehrenamtlich bei Hiergeblieben engagiert. Fürs Vorbereitungsteam hat man weitere Ehrenamtliche gebraucht und gewinnen können, insgesamt derzeit 8 bis 9 Personen. „Das ist gut so.“ Es wird gespielt,



Eine große Uhr, eine Greifzange, ein Zollstock als Kartenhalter... Helga Schurr zeigt, wie auch kleine Hilfen den Alltag im Alter erleichtern können. Ein Beispiel aus der umfangreichen Angebotspalette von Hiergeblieben. (Foto: D. Volke)

geredet, Unterhaltung ist wichtig, gerade im Alter. Fällt bei den Kaffee-Nachmittagen auf, dass regelmäßige Besucherinnen oder Besucher fehlen... „Dann kümmern wir uns“, sagt Wagner. „Gibt es Hilfebedarf? Wenn ja, finden wir gemeinsam eine Lösung.“

Viele Ehrenamtliche engagieren sich und haben Aufgaben bei „Hiergeblieben“ übernommen: Der Rundbrief wird von Mitgliedern ausgetragen, die das mit einem Spaziergang verbinden, im Büro gibt es fachkundige Unterstützung am Computer, die Buchhaltung macht eine Ehrenamtliche und vieles mehr. Ohne die umsichtige und geschickte Vernetzungsarbeit der hauptamtlichen Koordinatorin Cordelia Scherzwitz und ihrer Präsenz als Ansprechpartnerin ginge das alles nicht, weiß Vorsitzender

Wolfgang Bauer Schneider und lobt ihre Arbeit. Bei ihr laufen die Fäden zusammen: Eine Anfrage, wer könnte sich kümmern, wie kann Hiergeblieben das Problem lösen? – Fazit des Vorsitzenden: „Hiergeblieben‘ ist integriert in den Stadtteil, zusammen mit der Stadtteil-Werkstatt und der Gemeindepflege und anderen Akteuren bilden wir ein Netzwerk, dass nicht nur die älteren Bewohner anspricht, sondern für die Bewohner des ganzen Stadtteils Ansprechpartner und Unterstützer ist.“

Wie sehr „Hiergeblieben“ in Kranichstein geschätzt wird, zeigt sich auch in der Zunahme der Mitglieder und deren Beteiligung an der Mitgliederversammlung. Aktuell sind es 200 Mitglieder; 17 sind allein im zurückliegenden Jahr dazu gekommen.

Sorgen bereitet dem Vor-

stand das Geld. Größter Posten im Haushalt ist die Finanzierung der Koordinatorin, die Dreh- und Angelpunkt für die Arbeit des Vereins ist. Bisher erfolgte ihre Bezahlung weitgehend durch einen entsprechenden Zuschuss der Stadt Darmstadt. Aufgrund der sehr angespannten Haushaltslage der Stadt sind alle freiwilligen Leistungen der Stadt gekürzt worden, so auch die Zuschüsse an Vereine. Im zurückliegenden Jahr wurde das aus Rücklagen von „Hiergeblieben“ ausgeglichen, berichtete Dr. Klaus Neumeyer, im Vorstand für die Finanzen verantwortlich. Auf Dauer wird das aber nicht gehen, da die Rücklagen sehr begrenzt sind.

Der Vorstand bemüht sich, die finanzielle Situation des Vereins zu verbessern, um das vielfältige Angebot aufrecht zu erhalten. Großzügig hat sich „Hiergeblieben“ bisher in gleicher Weise um Mitglieder und Nichtmitglieder gekümmert, wenn Hilfe notwendig war. Das soll auch so bleiben. Auch beim Mitgliedsbeitrag von einem Euro im Monat, also 12 Euro im Jahr bleibt es vorerst. Eher ein symbolischer Betrag. „Wenn aber jemand in der Lage sein sollte, den niedrigen Mitgliedsbeitrag von sich aus zu erhöhen, werden wir das nicht ablehnen“, versicherte Wolfgang Bauer-Schneider in seiner erfrischend humorigen Art. Zugleich aber ein Wink, wie der Verein unterstützt werden kann. Der Mitgliedsbeitrag, auch ein höherer, gilt als Spende und ist steuerlich absetzbar. Freilich sind auch Spenden willkommen. Das Konto für Mitgliedsbeiträge oder Spenden lautet: Hiergeblieben, IBAN: DE 92 5519 0000 0072 9890 15.